

Stand: 27.12.2025 10:11:50

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/20936

"Kein Wortbruch der Staatsregierung! Bayern braucht einen dritten Nationalpark"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/20936 vom 27.02.2018
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/21701 des UV vom 15.03.2018
3. Plenarprotokoll Nr. 131 vom 26.04.2018
4. Beschluss des Plenums 17/22644 vom 06.06.2018
5. Plenarprotokoll Nr. 133 vom 06.06.2018



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuerstuhl, Herbert Woerlein, Kathi Petersen, Susann Biedefeld, Georg Rosenthal SPD**

Kein Wortbruch der Staatsregierung! Bayern braucht einen dritten Nationalpark

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Ziel eines Dritten Nationalparks für Bayern weiter aufrechtzuerhalten und die Auswahl unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in einem transparenten Auswahlverfahren zu treffen.

Dazu müssen Machbarkeitsstudien für alle naturschutzfachlich geeigneten Gebiete erstellt werden und neben den Donauauen und der Rhön ebenso Spessart und Steigerwald Berücksichtigung finden.

Begründung:

Laut aktuellen Medienberichten plant der designierte Ministerpräsident Dr. Markus Söder die Pläne zur Einrichtung eines dritten bayerischen Nationalparks nicht weiter zu verfolgen. In der Landtagsanhörung im März 2017 zu einem dritten bayerischen Nationalpark hat sich eine klare Mehrheit der Umweltverbände, Wissenschaftler und Kommunalpolitiker für die Einrichtung eines dritten Nationalparks ausgesprochen. Lebensräume für wildlebende Pflanzen und Tiere ohne menschliche Eingriffe sind unverzichtbar für die biologische Vielfalt und den Artenreichtum bei uns in Bayern. Nationalparke sind zudem Anziehungspunkte für einen naturnahen und sanften Tourismus. Sie erhöhen die Attraktivität ganzer Regionen und tragen zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, das Ziel eines Dritten Nationalparks für Bayern aufrecht zu erhalten. Für alle naturschutzfachlich geeigneten Gebiete in Bayern sollen Machbarkeitsstudien erstellt werden. Dabei sollen neben den Donauauen und der Rhön ebenso Spessart und Steigerwald Berücksichtigung finden. Die objektiven Machbarkeitsstudien sollen ein transparentes Auswahlverfahren unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ermöglichen.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

**Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Klaus Adelt,
Harry Scheuenstuhl u.a. SPD
Drs. 17/20936**

Kein Wortbruch der Staatsregierung! Bayern braucht einen dritten Nationalpark

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Florian von Brunn**
Mitberichterstatter: **Dr. Otto Hünnerkopf**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 82. Sitzung am 15. März 2018 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

CSU: Ablehnung

SPD: Zustimmung

FREIE WÄHLER: Ablehnung

B90/GRÜ: Zustimmung

Ablehnung empfohlen.

Dr. Christian Magerl

Vorsitzender

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 6** auf:

Abstimmung

über Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 2)

Von der Abstimmung ausgenommen sind die Listennummern 10 und 22. Es sind dies der Antrag der Abgeordneten Biedefeld, Woerlein, Ruth Müller (SPD) betreffend "Aktionsplan zur Gewährleistung des Tierschutzes in Bayern erstellen – unsere Tierheime nicht länger im Stich lassen und die Behörden im Bereich Tierschutz stärken" auf Drucksache 17/20700 und der Antrag der Abgeordneten von Brunn, Adelt, Scheuenstuhl und anderer (SPD) betreffend "Kein Wortbruch der Staatsregierung! Bayern braucht einen dritten Nationalpark" auf Drucksache 17/20936, die auf Wunsch der SPD-Fraktion einzeln beraten werden sollen. Diese Anträge werden voraussichtlich in der Sitzung am 15. Mai aufgerufen.

Über die übrigen Nummern lasse ich nun abstimmen. Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(Siehe Anlage 2)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der aufgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der SPD, der FREIEN WÄHLER und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN. Gibt es Gegenstimmen? – Keine. Gibt es Stimmenthaltungen? – Auch keine. Ich frage die fraktionslosen Abgeordneten. – Sie sind nicht da. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über die nicht einzeln zu beratenden Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 6)

Es bedeuten:

- (E) einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses
(G) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen
(ENTH) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen oder Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss
(A) Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss
(Z) Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

1. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Klimaschutz und Energieeinsparung in Bayern:
Effizienzgewinne bei Klima- und Lüftungsgeräten nutzen
Drs. 17/19453, 17/21753 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Antrag der Abgeordneten Hans-Ulrich Pfaffmann, Georg Rosenthal, Inge Aures u. a. SPD
Europäischer Anspruch auf Bildungsurlaub –
Recht auf Weiterbildung auch auf EU-Ebene verankern
Drs. 17/19528, 17/21822 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>

3. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kurzzeitpflege sicherstellen II – Anreize für das Vorhalten von freien Kurzzeitpflegeplätzen schaffen!
Drs. 17/20361, 17/21722 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>

4. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert, Klaus Adelt u. a. SPD
Die Ausbildung bei der Bayerischen Polizei in Zeiten erhöhter Einstellungszahlen (EEZ)
Drs. 17/20350, 17/21730 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Netzneutralität umfassend sicherstellen
Drs. 17/20449, 17/21754 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Evaluierung der Wasserberatung in Bayern
Drs. 17/20535, 17/21819 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Vorbildfunktion wahrnehmen – Umwelterklärungen für alle Staatsministerien
Drs. 17/20611, 17/21698 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Für eine verlässliche und faire Partnerschaft zwischen Freistaat und Kommunen:
G9-Kostenfrage klären
Drs. 17/20616, 17/21742 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Forschung zum Thema Trittsteinkonzepte intensivieren
Drs. 17/20618, 17/21710 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH

10. Antrag der Abgeordneten Susann Biedefeld, Herbert Woerlein, Ruth Müller SPD
Aktionsplan zur Gewährleistung des Tierschutzes in Bayern erstellen – unsere
Tierheime nicht länger im Stich lassen und die Behörden im Bereich Tierschutz
stärken
Drs. 17/20700, 17/21821 (A)

der Antrag wird in einer kommenden Plenarsitzung gesondert beraten

11. Antrag der Abgeordneten Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte u. a. SPD
Technologieoffenes Förderprogramm schaffen
Drs. 17/20703, 17/21809 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH

12. Antrag der Abgeordneten Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte u. a. SPD
Gründerinnen fördern
Drs. 17/20705, 17/21810 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH

13. Antrag der Abgeordneten Eric Beißwenger, Angelika Schorer, Dr. Otto Hünnerkopf u. a. CSU
Diversifizierung auf landwirtschaftlichen Betrieben weiter fördern
Drs. 17/20715, 17/21818 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH

14. Antrag der Abgeordneten Klaus Holetschek, Bernhard Seidenath, Gudrun Brendel-Fischer u. a. CSU
Reduzierung des europäischen Patentschutzes verhindern
Drs. 17/20717, 17/21755 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH

15. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert u. a. und Fraktion (SPD) Grenzpolizei
Drs. 17/20793, 17/21731 (E)

**Auf Antrag der CSU-Fraktion gem. § 126 Abs. 3 BayLTGeschO:
Votum des mitberatenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen**

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christine Kamm u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Türkische Militäroffensive in Syrien verurteilen – Optionen zur friedlichen Beilegung des Syrien-Krieges umsetzen
Drs. 17/20798, 17/21707 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Bericht über die Folgen und den weiteren Einsatz von Sprengstoff-Suchgeräten am Flughafen München
Drs. 17/20828, 17/21723 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Bericht über Probleme beim Arztwechsel von Schwangeren
Drs. 17/20829, 17/21724 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Rosi Steinberger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Keimgutachten für große Mastställe
Drs. 17/20836, 17/21699 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Josef Zellmeier, Dr. Florian Herrmann u. a. und Fraktion (CSU)
Bericht zum Konzept zur Errichtung einer Bayerischen Grenzpolizei
Drs. 17/20840, 17/21729 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

21. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich Bildung
für nachhaltige Entwicklung: Zum Stand der Umsetzung
Drs. 17/20901, 17/21743 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl u. a. SPD
Kein Wortbruch der Staatsregierung! Bayern braucht einen dritten Nationalpark
Drs. 17/20936, 17/21701 (A)

der Antrag wird in einer kommenden Plenarsitzung gesondert beraten

23. Antrag der Abgeordneten Kathrin Sonnenholzner, Ruth Waldmann, Kathi Petersen u. a. SPD
Leichenschau in Bayern
Drs. 17/20993, 17/21725 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Antrag der Abgeordneten Franz Schindler, Horst Arnold, Alexandra Hiersemann u. a. SPD
Amtshaftungsklagen von Beamten des Bayerischen Landeskriminalamts
Drs. 17/20994, 17/21717 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht und Parlamentsfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Rosi Steinberger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bericht über Fortschritte bei der Planung der Entsorgung des Atommülls aus dem Forschungsreaktor München II (FRM II)
Drs. 17/21008, 17/21702 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Antrag der Abgeordneten Inge Aures, Volkmar Halbleib, Stefan Schuster u. a. SPD
Unterstützung des Wohnungsbaus in Bayern außerhalb der Metropol- und Boomregionen
Drs. 17/21017, 17/21745 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bericht zu den voraussichtlichen Kosten der Neugründung der Universität Nürnberg
Drs. 17/21107, 17/21744 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. Antrag der Abgeordneten Kathrin Sonnenholzner, Ruth Waldmann, Ruth Müller u. a. SPD
Herausforderungen der medizinischen Versorgung in Bayern – Ergebnisse aus dem Gemeinsamen Landesgremium
Drs. 17/21134, 17/21726 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Harald Güller, Horst Arnold u. a. und Fraktion (SPD)
2. Nachtragshaushaltsplan 2018
Drs. 17/21149, 17/21746 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kurzzeitpflege sicherstellen I – Online-Plattform einführen
Drs. 17/20217, 17/21721 (E) [X]

**Gemäß § 126 Abs. 3 BayLTGeschO: Votum des mitberatenden
Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen**

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Johann Häusler u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) zukunftsfähig machen! Absenkung der Förderobergrenzen zurücknehmen!
Drs. 17/20447, 17/21820 (E) [X]

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. Antrag der Abgeordneten Horst Arnold, Florian von Brunn, Ruth Müller u. a. SPD Fördermöglichkeiten für Obstbrenner und Mostbetriebe über das Bayerische Sonderprogramm Landwirtschaft ermöglichen
Drs. 17/20759, 17/21817 (A) [X]

Gemäß § 126 Abs. 3 BayLTGeschO: Abweichendes Votum des mitberatenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Beschluss des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Herbert Woerlein, Kathi Petersen, Susann Bie-defeld, Georg Rosenthal SPD**

Drs. 17/20936, 17/21701

Kein Wortbruch der Staatsregierung! Bayern braucht einen dritten Nationalpark

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Inge Aures

II. Vizepräsidentin

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Barbara Stamm

Abg. Florian von Brunn

Abg. Dr. Otto Hünnerkopf

Abg. Hubert Aiwanger

Abg. Dr. Christian Magerl

Präsidentin Barbara Stamm: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 15** auf:

Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl u. a. (SPD)

Kein Wortbruch der Staatsregierung! Bayern braucht einen dritten Nationalpark (Drs. 17/20936)

Ich eröffne die Aussprache und darf hierzu als Erstem Herrn Kollegen von Brunn für die SPD-Fraktion das Wort erteilen.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Florian von Brunn (SPD): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren! Der frühere CSU-Minister Hans Eisenmann sagte bei der Eröffnung des ersten Nationalparks im Bayerischen Wald 1970: Die Eröffnung des Nationalparks in Bayern darf wohl als die Krönung des Europäischen Naturschutzjahres bezeichnet werden. Die Absage an einen dritten Nationalpark durch Ministerpräsident Söder, obwohl sein Vorgänger Seehofer ihn versprochen hat, ist mitnichten eine Krönung. Sie ist ein weiterer Tiefpunkt der Umwelt- und Naturschutzpolitik in Bayern.

(Beifall bei der SPD)

Die CSU-Politik sieht doch heute so aus: Am Sonntag schöne Reden halten, Bayerns Heimat und Natur loben und alle Probleme totschweigen, und am Montag werden dann wieder die Teer- und Betonschleusen aufgemacht, und die Staatsregierung huldigt dem Profit und dem Wachstum auf Kosten der Natur.

(Eberhard Rotter (CSU): Heute ist aber Donnerstag!)

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten machen das nicht mit. Wir geben das Ziel Nationalpark nicht auf.

(Beifall des Abgeordneten Volkmar Halbleib (SPD) – Zuruf von der CSU: Ja, schön!)

Ein dritter Nationalpark – das ist es, was auch die deutliche Mehrheit der bayerischen Bevölkerung will. In seiner Regierungserklärung hat der Ministerpräsident versucht, den Menschen in Bayern Sand in die Augen zu streuen.

(Zuruf der Abgeordneten Angelika Schorer (CSU))

Natur und Artenschutz seien ihm auch so wichtig. Dafür will er jetzt

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Naturparks fördern, Artenschutzzentren einrichten und ein begehbares Donau-Aquarium schaffen. Es werden also Gebäude und Einrichtungen geschaffen, die CSU-Minister in Anwesenheit von CSU-Landtagsabgeordneten mit großem Brimborium eröffnen können.

(Zuruf des Abgeordneten Eberhard Rotter (CSU))

Das ist politische Werbung, PR und etwas Tourismusförderung. Das ist Placebo-Politik.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Unsere Große Anfrage, unsere Interpellation zum Zustand der Natur in Bayern hat aufgezeigt, welche großen Umweltprobleme wir in Bayern nach jahrzehntelanger CSU-Herrschaft tatsächlich haben. Ihr eigenes Biodiversitätsprogramm, ein zahnloser Tiger, belegt, wie viele Tier- und Pflanzenarten in Bayern vom Aussterben bedroht oder gefährdet sind. Natur und Landschaft kommen buchstäblich unter die Räder. Aber die Situation ist noch viel schlimmer, als wir dachten. Das Insektensterben, das natürlich auch in Bayern stattfindet, bedroht neben der Klimaerhitzung in nie gekannter Form unsere Lebensgrundlagen.

Das ändern Sie nicht mit hohlen Phrasen, mit Werbesprüchen und weißer Salbe. Wir wollen einen Nationalpark, um der geschundenen Natur auch in unserem eigenen Interesse wenigstens ein Stück zurückzugeben.

(Lachen bei der CSU)

Herr Söder und Herr Huber wollen dagegen einen sogenannten – Zitat – "landwirtschaftsverträglichen Natur- und Umweltschutz". Das ist kein Witz; in Wahrheit ist es nichts anderes als Interessenpolitik für die Agrarindustrie. Wenn Sie das so in die Tat umsetzen, wie es klingt, dann können Sie Ihr Donau-Aquarium in Nitrat-Aquarium umbenennen und dazu noch einen schönen gespritzten Mais-Nationalpark in Niederbayern einrichten. Echter Natur- und Artenschutz sieht nämlich anders aus.

Wir haben in Bayern eine internationale Verpflichtung, Laub- und insbesondere Buchenwälder zu schützen,

(Angelika Schorer (CSU): 32!)

Buchenwälder, wie sie zum Beispiel im Steigerwald vorkommen. Oder, um es mit den Worten der ehemaligen Umweltministerin Scharf auszudrücken – ich zitiere –:

Buchenwälder sind in Bayern auf 4,5 Prozent ihres natürlichen Areals zurückgedrängt worden. Bayern hat daher die Aufgabe, für den Schutz dieser Wälder einzutreten.

In alten Buchenwäldern, die nicht mehr bewirtschaftet werden, kommen die besonders stark gefährdeten Urwaldreliktarten vor, darunter Käfer, die auf Alt- und Totholz angewiesen sind. Mindestens 60 % dieser Insektenarten – Stichwort: Insektensterben – stehen auf den roten Listen der bedrohten Arten. Auch viele seltene Fledermausarten nutzen solche Buchenwälder als Lebensraum. Das zeigen aktuelle Forschungen im Buchen-Nationalpark Jasmund in Mecklenburg-Vorpommern.

In bewirtschafteten Wäldern werden die Bäume nicht alt genug. Sie erfüllen diese Anforderungen nicht. Der Schutz solcher seltenen und gefährdeten Arten erfordert große Flächen. Trittsteine und Mini-Waldreservate reichen dafür nicht. Auch das zeigen die Studien aus Jasmund. Man kann es einfach so ausdrücken: Wer ernsthaft Fußball spielen will, der braucht einen Fußballplatz und keinen Vorgarten. Deshalb bleiben wir

dabei und geben nicht auf: Bayern braucht einen dritten Nationalpark – am besten dort, wo alte Buchenwälder vorhanden sind, zum Beispiel im Steigerwald. Sie müssen geschützt werden, und der Nationalpark muss dort eingerichtet werden. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD)

Präsidentin Barbara Stamm: Danke schön. – Für die CSU-Fraktion hat jetzt Herr Kollege Dr. Hünnerkopf das Wort.

(Zurufe von der CSU: Otto! Otto!)

Bitte schön, Herr Kollege.

Dr. Otto Hünnerkopf (CSU): (Vom Redner nicht autorisiert) Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wer einen Antrag mit "Kein Wortbruch der Staatsregierung! ..." betitelt, der legt es nicht auf Konsens an, sondern der will zum x-ten Mal Klamauk machen

(Beifall bei der CSU – Ingrid Heckner (CSU): Sehr gut! – Florian von Brunn (SPD): Wenn Sie Natur als Klamauk bezeichnen! Wir wollen auch unterstützen!)

und das Thema immer wieder hochkochen, aber nicht konstruktiv zu einem Ergebnis kommen.

(Zuruf von der SPD: Ernsthaftigkeit!)

– Ernsthaftigkeit: Wir sitzen um halb eins hier und besprechen ein Thema zum zehnten oder zwanzigsten Mal vollumfänglich mit den gleichen Argumenten. Das ist für mich auch Zeitraub.

(Beifall bei der SPD)

Die Argumente sind ausgetauscht, zum letzten Mal im Umweltausschuss am 15. März. Damals haben wir den Antrag abgelehnt.

(Zuruf von der SPD: Das war vor der Regierungserklärung! – Ingrid Heckner
(CSU): Das ist schon lange her!)

Seitdem hat sich nichts geändert. Wir sind der Auffassung, 10.000 Hektar Nationalpark haben ihren Wert; das will ich nicht abstreiten. Aber wir wollen den Nationalpark nicht, weil wir in der Fläche eine sinnvollere Naturschutzpolitik sehen als fokussiert auf 10.000 Hektar.

(Zuruf des Abgeordneten Hubert Aiwanger (FREIE WÄHLER))

Der Ministerpräsident hat in seiner Regierungserklärung deutlich gemacht, dass die Naturparks – 19 haben wir jetzt, das ist über ein Drittel, fast 40 % der Fläche Bayerns – Einrichtungen sind, die auch von der Fläche her einen hohen ökologischen Wert haben. Hier anzusetzen und verstärkt etwas zu tun, halten wir für sinnvoller, als den Fokus – ich sage es nochmals – auf 10.000 Hektar zu legen. Insofern lehnen wir den Antrag ohne große weitere Begründung ab. Ich kann nichts Neues sagen. Ich habe auch vom Kollegen von Brunn nichts Neues gehört. Insofern können wir uns die Zeit sparen.

(Beifall bei der CSU und des Abgeordneten Florian Streibl (FREIE WÄHLER))

Präsidentin Barbara Stamm: Vielen Dank. – Für die Fraktion der FREIEN WÄHLER erteile ich jetzt Herrn Kollegen Aiwanger das Wort. Bitte schön, Herr Kollege.

Hubert Aiwanger (FREIE WÄHLER): Meine Damen und Herren von Regierung und Opposition! Es ist jetzt endlich der Zeitpunkt gekommen, auf den ich seit einigen Jahren gehofft habe: dass sich endlich die Realität durchsetzt. Wir haben als FREIE WÄHLER Ihren Ministerratsbeschluss von damals von Anfang an angegriffen, in dem Sie formuliert haben: Bayern strebt einen dritten Nationalpark an. Dann begann die Runde durch den Freistaat. In mindestens sieben Gebieten haben Sie die Menschen verunsichert und zu massiver Konfrontation geführt, was zu der grotesken Situation geführt hat, dass die eigene Staatsministerin zu Hause für den Nationalpark geworben

und der CSU-Abgeordnete vor Ort die Traktor-Demo dagegen angeführt hat. Sie haben also beide Seiten zugleich besetzt.

Jetzt, nach ein, zwei Jahren, stellen Sie fest, dass Sie nirgends ein Gebiet von 10.000 Hektar finden. Deshalb der Appell an Sie, Kollege von Brunn: Ihre Vorstellungen, dass sich dort die Fledermäuse usw. dann besonders ausbreiten könnten, mögen ja fachlich richtig sein, Sie blenden dabei aber aus, dass es eben Eigentumsverhältnisse und Menschen vor Ort und Kommunalpolitiker gibt,

(Florian von Brunn (SPD): Bayerische Staatsforsten!)

die sagen: Mit uns nicht; wir wollen das nicht, weil wir Einschränkungen befürchten und dergleichen mehr, weil wir Wälder in dieser Größenordnung nicht aus der Bewirtschaftung nehmen wollen.

(Florian von Brunn (SPD): Aber nicht die Mehrheit der bayerischen Bevölkerung!)

Mich freut es, dass sich die Vernunft durchgesetzt hat. Wir waren von Anfang der Überzeugung, dass man mit einem dezentralen Vorgehen mehr erreichen kann. Natürlich hat alles irgendwo seine Untergrenze. Ich glaube durchaus, dass die praktizierten Trittsteinkonzepte nicht für die Katz sind und dass man an vielen anderen Stellen mit kleinen Aktionen, die von der Bevölkerung akzeptiert sind, zum Ziel kommt.

Es ist nicht so, dass Bayern in Verzug wäre. Bayern verfügt über 2 von 16 deutschen Nationalparken, die ihren Zweck erfüllen. Der Nationalpark Bayerischer Wald ist sogar deutlich größer als die Mindestgröße, er ist zweieinhalbmal so groß; daran direkt anschließend ist ein Riesengebiet in Tschechien, das noch sehr viel größer ist.

(Florian von Brunn (SPD): Das gehört aber noch nicht zu Bayern!)

Es ist also durchaus nicht der Fall, dass in diesem geografischen Raum für den Naturschutz nichts getan würde.

Noch einmal: Dieser Ministerratsbeschluss war damals ein großer Fehler. Er hat viel Geld gekostet und viel Porzellan zerschlagen. Wir hätten uns all das sparen können. Arbeiten wir jetzt bitte gemeinsam an Naturschutzprojekten, die realistisch und umsetzbar sind. Der dritte Nationalpark wird es auf absehbare Zeit nicht sein.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Barbara Stamm: Vielen Dank. – Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat jetzt Herr Kollege Dr. Magerl das Wort. Bitte schön, Herr Kollege.

Dr. Christian Magerl (GRÜNE): (Vom Redner nicht autorisiert) Frau Präsidentin, Kolleginnen und Kollegen! Wir werden den Antrag selbstverständlich unterstützen.

Ich möchte eine Vorbemerkung machen. Die Idee von Ministerpräsident Seehofer und dem Kabinett, einen dritten Nationalpark in Bayern zu fordern, wurde von uns von Anfang an begrüßt und unterstützt. Ich möchte aber auch sagen, dass wir uns das vorher nicht getraut hatten. Wir haben immer nur Anträge zu einer Machbarkeitsstudie für den Steigerwald gestellt. Ich glaube, bei der SPD war es ähnlich. Die Forderung, den dritten Nationalpark zu realisieren, kam von CSU-Ministerpräsident Seehofer und seinem Kabinett. Das muss man klar und deutlich festhalten. Wenn ich mir das ansehe, stelle ich fest: Diese Idee wurde hintertrieben. Es gibt böse Zungen, die behaupten, in der CSU-Fraktion waren zwei Abgeordnete dafür und 99 dagegen.

(Hubert Aiwanger (FREIE WÄHLER): So ist es!)

Ich glaube, das dürfte auch mehr oder weniger den Tatsachen entsprechen. Ich frage: Was ist das für eine Politik, durchs ganze Land zu ziehen, einen Standort nach dem anderen herauszuziehen, dort Diskussionen zu beginnen, Standorte für einen möglichen Nationalpark dann aber nach ein, zwei, drei Jahren, wenn die Leute unter Umständen sagen, dass ein Nationalpark vielleicht doch etwas ist, wieder zu verwerfen? Im Steigerwald gibt es mittlerweile deutlich mehr Personen, die sagen: So ein Nationalpark wäre vielleicht doch etwas. Sie haben mit dieser Politik Standorte verbrannt –

das muss man klar und deutlich sagen –, und Sie von der CSU-Fraktion, und zwar die große Mehrheit, haben die Idee systematisch hintertrieben.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Das muss man feststellen. Da frage ich mich schon: Was für eine Art der Politik ist das Ganze letztendlich?

Sie, Herr Kollege Aiwanger, sprechen die Eigentumsverhältnisse an. Die Vorschläge, die gekommen sind, betrafen immer Gebiete des Staatsforstes, also Bereiche, die letztendlich dem Freistaat Bayern gehören.

(Hubert Aiwanger (FREIE WÄHLER): Das ist Eigentum von uns allen!)

Ich weiß von den Staatsforsten, dass sie dem Vorschlag zum Auwald durchaus zugestimmt haben. Der ist ja am Schluss noch in der näheren Auswahl gewesen. Ich sage dazu schon, dass das auf alle Fälle machbar gewesen wäre. Hinten liegt der Stapel an Gutachteraussagen zur morgigen Anhörung zum Schwund der Artenvielfalt in Bayern. Es gibt sehr viele, die sagen, dass wir zwar in der gesamten Fläche Schutzkonzepte brauchen, dass wir aber auch Großschutzgebiete benötigen, in denen wir die Nutzung letztendlich ganz ruhen lassen. Wir brauchen beides. Ich werbe noch einmal ganz inständig dafür: Wenn wir unserer internationalen Verantwortung für Buchenwälder und Auwälder gerecht werden wollen, den gefährdetsten Lebensräumen, die wir nicht nur in Deutschland, nicht nur in Bayern, sondern in ganz Mitteleuropa haben,

(Beifall des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

dann müssen wir an diese ganze Geschichte heran. Sie haben das in einer dilettantischen Art und Weise vorbereitet, durchgeführt und mittlerweile gestoppt. Ich kann nur sagen: Klopfen Sie sich an die Brust, sagen Sie erst einmal mea culpa, kehren Sie dann um und gehen Sie mit uns in einem transparenten Prozess und auch mit einer guten Machbarkeitsstudie in Richtung eines dritten Nationalparks. Sie werden sehen: Wenn Sie den Leuten das Material vorlegen, werden sie mit Ihnen gehen, und Sie

werden es gemeinsam schaffen. Ich habe sowohl national als auch international an mehreren Standorten erlebt, dass Bedenken vorhanden waren. Wenn man jetzt aber in diese Bereiche kommt, prangt auf jedem Ortsschild riesengroß "Nationalparkgemeinde". Das wird von den Leuten mit Stolz vertreten, weil sie gesehen haben, dass die Entwicklung gut und richtig war. Deshalb: Zustimmung zu dem Antrag.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Präsidentin Barbara Stamm: Vielen Dank. Mir liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Damit ist die Aussprache geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung.

Der federführende Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Die SPD-Fraktion und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Danke schön. Gegenstimmen bitte ich anzugeben. – Die CSU-Fraktion und die Fraktion der FREIEN WÄHLER. Danke. Stimmenthaltungen? – Keine. Dann ist dieser Antrag abgelehnt.

Ich darf noch das Ergebnis der namentlichen Abstimmung bekannt geben. Es geht um den Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christine Kamm und anderer und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) betreffend "Rechtsberatung und -vertretung für Asyl- und Schutzsuchende verbessern", Drucksache 17/20368. Mit Ja haben gestimmt: 35. Mit Nein haben gestimmt: 68. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 5)

Kolleginnen und Kollegen, mit einem Dank schließe ich die heutige Sitzung. Insbesondere möchte ich mich bedanken bei unserem Plenarreferat, stellvertretend bei Frau Fröhlich, der Leiterin, bei den Damen und Herren des Stenografischen Dienstes, bei unseren Offiziantinnen und Offizianten und beim Technischen Dienst. Das war heute

ein langer Arbeitstag nicht nur für uns, sondern vor allen Dingen für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

(Allgemeiner Beifall)

Ich wünsche eine gute Nacht.

(Schluss: 00.37 Uhr)